

Landshut

Den Inschriften der bayerischen Herzogsstadt (u. a. Stadtresidenz, Burg Trausnitz, Stadtpfarrkirche St. Martin) widmet sich der jüngste Band des Inschriften-Projekts, der im März vorgestellt wurde.

NEUE MITGLIEDER IM JUNGEN KOLLEG

Das Junge Kolleg der BAdW hat zum 1. März 2023 sieben neue Mitglieder aufgenommen: Tobias Lutzi (Augsburg), Jérôme Schäfer (LMU München), Golo Storch (TU München), Verena Streibel (TU München), Franziska Traube (TU München), Clara Wenz (Würzburg) und Christoph Wiesinger (TU München). Die Akademie fördert in ihrem Jungen Kolleg, das sich seit seiner Gründung im Jahr 2010 als renommiertes Förderinstrument in der bayerischen Wissenschaftslandschaft etabliert hat, gezielt herausragende Post-Docs. Mehr dazu: badw.de/junges-kolleg

Datennutzung kann Leben retten

Expertinnen und Experten haben bei einem von der BAdW und vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege ausgerichteten Symposium Gestaltungsvorschläge für die Gesetzgebung zur Gesundheitsdatennutzung auf Bundesebene erarbeitet. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt und kann bestmöglich von den Chancen der Digitalisierung profitieren. In den AGs ging es v. a. um die elektronische Patientenakte und die Nutzung von Gesundheitsdaten in der Forschung. Zum Thesenpapier „Daten teilen, Menschen heilen“: stmgp.bayern.de



Minister Holetschek (2. v. l.) und Alena Buyx (Dt. Ethikrat) bei der Schlussdiskussion.

Forschen für einen europäischen Quantencomputer



Das neue Projekt **Open SuperQPlus** vereint 28 europäische Forschungspartner aus zehn Ländern mit dem Ziel, einen Quantencomputer mit 1.000 Qubits zu entwickeln – mit dabei sind das Walther-Meißner-Institut und das Leibniz-Rechenzentrum der BAdW. OpenSuperQPlus wird von der EU mit 20 Millionen Euro finanziert. Der Siebenjahresplan sieht vor, mehrere Systeme zur Evaluierung von Hard- und Software sowie ein 100-Qubit-System für erste Anwendungen zu entwickeln. In der zweiten Phase stehen die kritischen Komponenten und technologischen Entscheidungen im Mittelpunkt, die für das Quantencomputersystem nötig sind. Mehr lesen: opensuperq.eu

MENSCH- MASCHINE INTERAKTION

Pflegeroboter
GARMI von der
TU München.



Die Interaktion zwischen Mensch und Maschine ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken: Digitale Assistenzsysteme helfen uns beim Autofahren, ein Blick auf das Smartphone verrät, wie das Wetter wird, und Chatbots beantworten Fragen im Kundenservice. Der Einsatz digitaler Technologien hat in vielen Bereichen ein hohes Innovationspotential: ob Industrieroboter im Montageprozess, KI-Systeme zur Diagnose von Krankheiten oder Pflegeroboter im Gesundheitswesen. Das Bayerische Forschungsinstitut für Digitale Transformation der BAdW stellte das Thema in den Mittelpunkt einer großen Veranstaltung, bei der u. a. eine Demonstration des Pflegeroboters GARMI vom Munich Institute of Robotics and Machine Intelligence der TU München stattfand.

Zusammenstellung: el



BESUCH AUS DEM IRAK

Der irakische Kulturminister Ahmed Alhamd (5. v. r.) zu Gast in der Akademie.

Zum Projektstart von „Cuneiform Artefacts of Iraq in Context“ (CAIC) empfing die BAdW im März den irakischen Kulturminister Ahmed Alhamd mit Delegation. Akademiepräsident Markus Schweiger (4. v. r.) vereinbarte mit ihm eine stärkere wissenschaftliche Zusammenarbeit von Forschenden beider Länder. Ziel ist die Dokumentation, Erforschung und Digitalisierung von etwa 17.000 Keilschriftartefakten des Irak-Museums Bagdad, um so einen zentralen Bestand des Weltkulturerbes Mesopotamiens zu sichern und mit neuesten digitalen Ansätzen zu erschließen. Das Vorhaben ist ein Projekt der BAdW im Akademienprogramm mit zahlreichen Partnern, darunter die LMU München.

Fotos: TU München/MIRMI, Geriatrics; F. Bachmaier

RESCELLULA

lat.
Wort
des Jahres

Der Thesaurus linguae Latinae (TLL) lud erstmals zur Online-Abstimmung über das lateinische Wort des Jahres ein. Es gewann *rescellula* – auf Deutsch „Säckelchen“, eine seltene, doppelte Verkleinerungsform von *res* („Sache, Ding“). In den Belegstellen aus dem 5. und 6. Jahrhundert n. Chr. bezeichnet *rescellula* stets ein unansehnliches oder minderwertiges Kleidungsstück, mit dem man sich lieber nicht auf der Straße zeigen möchte. Auf dem zweiten Platz landete *nerdis*, das im antiken Latein eine nicht näher identifizierbare (vierfüßige) Tierart bezeichnet.

Mehr zur Umfrage:

thesaurus.badw.de/aktuelles